

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	19 (1868)
Heft:	8
Rubrik:	Monatsübersicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kleine Spinnerei errichtet, dessen Besitzer, nachdem er seine Ersparnisse, welche er als Spinnmeister gemacht, in die Baute und Einrichtung gesteckt, in Folge der Baumwollenpreisabschläge das Geschäft aufgeben mußte, die Familie verließ und in Amerika ein besseres Dasein aufsuchte. Solche Erfahrungen muntern zur Industrie nicht sehr auf.

Noch eine kleine Strecke und wir sind bei Summaprada an der Hauptstraße und bald in Razis, wo wir uns von dem ziemlich anstrengenden Marsche nach Glas wieder erholen können. Über dieses Dorf und das darunter liegende Korrektionsfeld, auf dem schon manche Erfahrung gesammelt worden, ein anderes Mal.

Monatsübersicht.

A u s l a n d . Das deutsche Schützenfest in Wien ist glücklich vorübergegangen. Die Schweizerschützen haben dabei wieder bewiesen, daß sie sich auf das Schießen gut verstehen. Staub von Zürich und Feldmann von Glarus haben in Feld- und Infanterie-Scheibe die meisten Nummern geschossen. Es wurde viel von Vereinigung Ostreichs mit Deutschland gesprochen. Was daraus wird, muß sich erst zeigen. Vorläufig scheint noch keine gute Aussicht dafür zu sein. — Der Kaiser Alexander und König Wilhelm von Preußen haben sich in Schwalbach gesprochen, jedoch ohne Bismarck, der das Unluck hatte vom Pferde zu stürzen, wie es scheint aber glücklich gefallen ist. — Der Kaiser Napoleon badet, während die Kaiserin Eugenie den Ministerrath präsidirt und sich in der Diplomatie von Rouher und Consorten Unterricht geben läßt. Die Reden in den Generalräthen, wie die des Kaisers und des hauptministeriellen Blattes sind friedlich, während andere der Regierung nahestehende Zeitungen in die Kriegsposaune blasen. Die Börse ist keineswegs friedenssicher, die Kapitalien kleben zähe an der großen Mutter, der Bank. — Englands Königin ist auf einer Schweizerreise und amüsiert sich, während in England selbst die Vorbereitungen zu den Wahlen in das neue Parlament viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen. — In der Bulgarei spukt es noch immer. Die Türkei soll liberaler regiert werden. Das erste Budget, das gemacht und vorgelegt wurde, zeigt einen Überschuß von Einnahmen. — Italiens Ministerium, Menabrea, schreitet energisch vorwärts, um dem finanziellen Ruin zu entgehen, auf den Frieden scheint es aber auch nicht viel Vertrauen zu haben.

I n l a n d . Schöne Festlichkeiten des Bofingervereins bei seinem Jubiläum in Böfingen, der Naturforschenden Gesellschaft in Einsiedeln, des Gesang- und Forstvereins in Solothurn. Verschiedene kantonale Schützenfeste in Zürich, St. Gallen, besonders Lausanne, Biel. Die Verfassungskommission von Zürich ist mit ihrer Arbeit fertig; der gesamte Verfassungsrath hat nun darüber zu entscheiden. In Thurgau haben inzwischen die Verfassungsberathungen auch begonnen. In Luzern will man auch ans Aendern gehen. Bern's Regierung, — Weber an der Spitze, — legt selbst einen Revisionsentwurf in demokratischem Sinne vor.